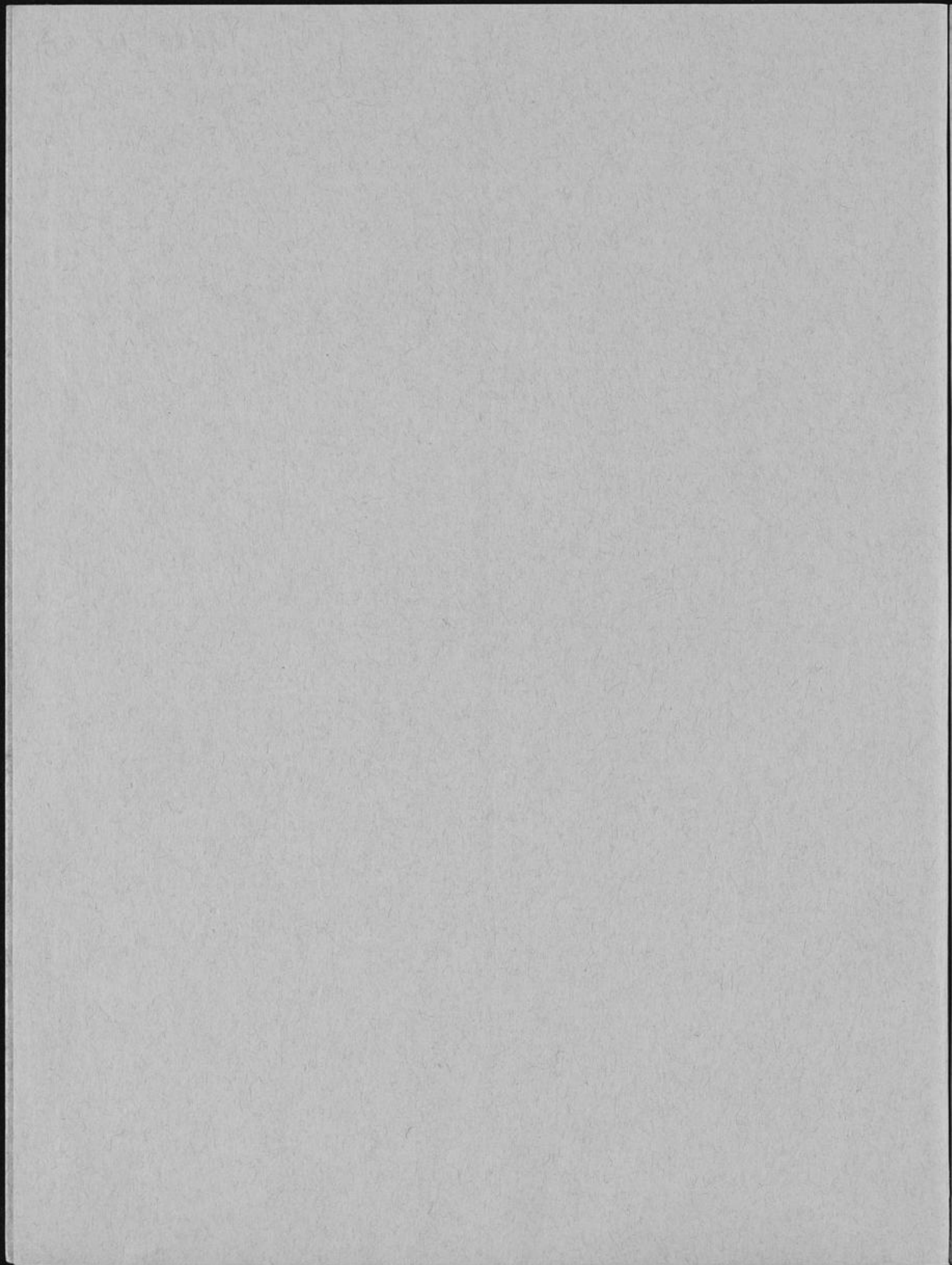


Bei 2°

Z
46
(1816, Nr
160).

Nicht ausleihbar

550 174





Düsseldorfener Zeitung.

Dienstag den 11. Juny 1816.

Wien, vom 31. May.

Am 27. soll eine Konferenz bei dem Hrn. Finanzminister gewesen seyn, der die Staatsräthe der ungarischen Hofkammer beivohnten, worauf, wie man sagt, versiegelte Pakete in alle Komitate des Königreichs Ungarn abgesendet wurden, welche sich auf die Bekanntmachung der zu treffenden Finanzeinrichtungen beziehen. Die Kurse geben bedeutend besser, die Zwanziger sind Abends 324, der Diskonto in Zwanzigern 15 Proz., in Wiener Währung 8 Proz., neue Anleihe-Obligationen 2 1/2 Prozent, Interessen in Silbermünze sind das gegen dieser Tage bis auf 106 fl. WW. herabgegangen.

Man trifft im Pallaste von Schönbrunn Anhalten zum Empfang des Prinzen Leopold von beiden Sizilien. Se. königl. Hod. dürften jedoch erst im Julius eintreffen, da Sie die verwandten Höfe zu Parma, Florenz und Modena besuchen wollen. Der Fürst Ruffo soll bestimmt seyn, die feierliche Anwerbung um die Hand der Erzherzogin Clementine im Namen des neapolitanischen Hofes zu machen. Diese erlauchte Prinzessin, welche eine vorzügliche Liebhaberin der Botanik ist, vereinigt alle liebenswürdigen Eigenschaften ihres Geschlechts mit dem Zauber einer ausblühenden Schönheit. Sie soll bereits das Portrait ihres Bräutigams, der zugleich ihr Oheim ist, erhalten haben.

Eingegangene Briefe von der türkischen Gränze vom 14. d. bringen die (doch noch der Befestigung bedürftige) Nachricht, daß in Bucha-

rest ein Aufstand gegen den Hospodar der Wallachei ausgebrochen sey; die nächste Post muß über die Wahrheit der Sache entscheiden. Bekanntlich ist der jezige Hospodar ein der Pforte sehr ergebener Fürst.

Innsbruck, vom 1. Juny.

Am 30 May Vormittags ging die feierliche Huldigung in der hiesigen k. k. Burg vor sich. Der Hofkanzler Graf v. Lazanzky eröffnete die feierliche Handlung mit einer rührenden Rede, worauf Se. Maj. einige merkwürdige Worte an die Stände u. Abgeordneten des Landes richtete. Sodann drückte der Landeshauptmann, Graf v. Pfiffingen, die Dankgeföhle der Stände Tirols in einer Rede aus, worauf die Eidesabiegung der Stände Tirols und Vorarlbergs vor sich ging. Abends war die Stadt reich beleuchtet.

W ü r t e m b e r g.

Die Verhandlungen der kön. und ständischen Kommissarien sind beendigt, und, wie man allgemein behauptet, obwohl noch nichts öffentlich bekannt geworden ist, mit glücklichstem Erfolge. Auf sie, als auf geschichtlichen und rechtlichen Grundlagen soll nun das Gebäude der Verfassung unsers Landes aufgeführt werden. Triumph dem hohen wahrhaft königl. Sinn unsers Königs! Heil der unbeugsamen, gesetzmäßig bescheidenen Beharrlichkeit unserer Stände! — gerade nur aus dem allein vor dem Rechte geföhrtten Kampfe beider geht diese Verfassung hervor, die nicht der Menschen Werk, sondern das heilige Werk Gottes ist. Rum

10 9 8 7 5

werden wir eine Verfassung haben, die nicht geschrieben und gemacht, sondern die reife Frucht einer geschichtlichen Entwicklung ist. — Unser Reich ist der kleinste eines in Europa, unser Stamm ist nicht der zahlreichste in Deutschland. Aber wir werden für alle einen Kern bilden, um den die Wahrheit und das Recht sich gesellt. (Staatszeit.)

Aus Italien, vom 30. May.

Auch Tripolis hat sich zum Ziele gesetzt, und Frieden mit Sardinien (und wahrscheinlich auch mit den andern italienischen Mächten) abgeschlossen. Die Bedingungen (wie viel nemlich auch dieser Raubstaat verlangt, um fernere Raubereien einzustellen!) sind noch nicht bekannt, indeß, meint die Gaz. di Genova, würden sie so ehrenvoll u. günstig wie mit Algier und Tunis seyn. Zu Malra sind auch bereits ungefähr 300 befreite Sklaven, Genueser und Sardinier, aus Tripolis angekommen.

— Die Herzogin Maria Beatrix von Este traf den 22. May auf dem königl. sardinischen Lustschloße Stupinigi ein.

— Nach Anzeige der Turiner Zeitung hat die Gendarmeriebrigade zu Aiguebelle daselbst auch den Insurgentenanführer Sardin von Grenoble ergrieffen. Der Marechal de Logis, der früher das Glück hatte Didier zu verhaften, ist vom Könige zum Lieutenant befördert worden.

Frankreich.

Durch eine am 29. May angelangte telegraphische Depesche ist der Marschal de Camp Gruyere benachrichtigt worden, daß der König die durch das in Straßburg ständige Kriegsgericht gegen ihn ausgesprochene Todesstrafe in eine zwanzigjährige Gefangenschaft verwandelte.

— Man schreibt aus Straßburg unter dem 2. Juny: gegenwärtig ist man beschäftigt, von hier aus in verschiedene Städte des innern Frankreichs eine gewisse Anzahl von Feuerschlünden und andern Artillerievorrath, welche die Bewaffnung dieses Platzes übersteigen, wegzuführen. Diese Maßregel ist eine Folge der Uebereinkunft vom 20. November.

Paris, vom 4. Juny.

Das 1te Infanterie-Regiment des königl. Garde hat gestern den Weg nach Fontainebleau eingeschlagen.

— Am 9. wird eine Abtheilung von hundert Schweizern nach Fontainebleau aufbrechen.

— Am 15. wird der Hof zu Fontainebleau verweilen.

Am 16. wird derselbe nach Paris zurückkommen. Die Prinzessin von Neapel wird in den Tuileries

und S. R. H. der Herzog von Berry in dem Palaß des Eliseums übernachten.

Am 17. geht die Ceremonie der erhabenen Vermählung vor sich.

Sechs der ältesten Pairs, worunter man die Herzöge von Uzès, von Tremouille und von Rohan nennt, werden den König nach Notre-Dame begleiten.

— An dem Kreuze von St. Heran im Walde von Fontainebleau wird eine prächtige Zelte aufgeschlagen. Am 14. begibt sich der König mit seiner Familie dahin, und dort wird die erste Zusammenkunft mit S. R. H. der Frau Herzogin v. Berry seyn.

— Der König hat den Soldaten, welche 1875 im Monat März und April unter den Fahnen S. R. H. des Herzogs von Angouleme verwundet wurden, Pensionen und Unterstützung verliehen.

Benachrichtigungen.

Das Publikum in den Kön. Preuß. Rhein-Provinzen wird bereits aus den Regierungs-Amtsblättern ersehen haben, daß ich höchsten Orts beauftragt worden, auch für das Lotteriewesen in diesen Landen persönlich zweckmäßige Anordnungen zu treffen.

Der Kauf eines Lotterie-Looses ist ein Kauf auf Hoffnung. Der Käufer will neben seiner sonstigen Betriebsamkeit auch der zufälligen Begünstigung des Glücks die Thüre öffnen, und kann, ist ihm der Zufall günstig gewesen, auch dann billig verlangen, sich schnell in Besitz und Gebrauch seines neuen Vermögens gesetzt zu sehen.

Solche schnelle und pünktliche Befriedigung der Gewinner war immer ein Hauptbestreben der Königl. Preuß. Lotterien; aber die Entfernung der Stadt Berlin von den Rheinlanden muß von selbst hierin aufhaltende Verzögerungen erzeugen. Daher war es bei meiner Sendung in diese Lande ganz vorzüglich die Absicht des Herrn Staats- und Finanz-Ministers Hr. v. Bülow Erzellens, in der Stadt Köln mit einem in allgemeinem Vertrauen stehenden Handlungsbaue Verbindungen zur Errichtung einer Rheinischen Haupt-Lotterie-Casse anzuknüpfen, wodurch die ungefümmteste Auszahlung der Gewinne bewirkt werden könnte.

Der Herr Commerzien-Rath Schaaßhausen hieselbst ist bereit gewesen, die Führung einer solchen Haupt-Lotterie-Casse, in welche sämtliche Lotterie-Gelder aus den Kön. Preuß. Landen zwischen der Maas und der Weser sich sammeln, und aus dieser zurückgezahlt werden, zu übernehmen. Die Lotterie-Einnehmer dieses Umkreises werden daher ihre Gelder künftig in diese Haupt-Lotterie-Casse abliefern, und sind noch besonders dazu aufgefordert worden.

Dagegen darf die Preuß. Lotterie-Behörde, als die jetzt vaterländische auch der hiesigen Lande, wohl mit Recht vertrauen, daß diejenigen, welche durch Lotteriespiel der Zufallsgunst des Glücks ei-

nen Weg bahnen wollen, von ausländischen Lotterien sich abwenden werden, die bisher in diesen Ländern nicht geringen Verkehr fanden.

Verkennen würde ich die so allgemein sich aussprechende politische Ansicht und Aufklärung in den Rheinischen Ländern, wollte ich hervorheben, daß die Geldsummen nicht unbeträchtlich sind, welche bisher durch fremdes Lotteriespiel aus dem Lande flossen, und andererseits dem rechtlichen Sinn der Einwohner nicht die gebührende Achtung erweisen, wenn ich noch ganz besonders die Verbothe gegen das Spielen fremder Lotterie-Loose in Anregung brächte, die eben jenem Ausfluß des baaren Geldes rückfichtlich derer entgegen treten sollen, welche davon die Nachteile für den Staat nicht berechnen oder mit umsichtiger Vaterlandsliebe erwägen.

So halte ich mich überzeugt, daß die auswärtigen Lotterien künftig auch hier ihre aufdringliche Loose-Zusendungen umsonst versuchen, vielweniger aber noch im Lande selbst geheime Agenten zum Absatz auswärtiger Loose sich dingen lassen werden, die denn doch nicht lange unbekannt bleiben könnten und die Folgen davon sich selbst würden bemessen müssen.

Für diejenigen, welche in Lotterie Angelegenheiten mich persönlich zu sprechen haben möchten, bemerke ich noch, daß ich über Achen bis Cleve, den Rhein hinauf, und jenseits auf Düsseldorf zurückgehen werde, wo ein jeder bei den Orts-Polizeibehörden von meiner Ankunft und meinem Aufenthalt leicht wird Nachricht erhalten können.

Köln, den 6. Juni 1816.

Der General-Lotterie-Direktor
Bornemann aus Berlin.

Aus Auftrag des Hrn. General-Lotterie-Direktor Bornemann

Der Bestallte Königl. Lotterie-Einnehmer
Job. Verb. Sp a z.

Gerichtlicher Zwangs-Verkauf
folgender Grundstücke, die in den Gemeinden
Crefeld, Neuf, Bütgen, Heerdt, Bäderich
und Lancl im Crefelder Kreise liegen.

A. Grundstücke, welche in der Stadt und Gemeinde Crefeld, im Kreise nämlich Namens gelegen sind.

Ein Haus gelegen auf der Königsstraße, No. 555, sammt Hintergebäuden

B. Grundstücke, welche in der Gemeinde Neuf, im Kreise Crefeld, gelegen sind.

I. Der sogenannte Broichhof, bestehend

Aus einem Wohnhause und sonstigen zur Landwirtschaft dienlichen Gebäuden sammt Garten, welches zusammen mit einem Graben umgeben ist, und einen ungefähren Flächen-Inhalt von dreiundsechzig Aren zweiundfünfzig Centiaren vierzig Decimilliarren (2 Morgen) hat.

Aus einem Vorgarten, welcher gegen dem Hofe über gelegen und ungefähr ein Hektar achtundfünfzig Aren einundachtzig Centiaren (5 Morgen) groß ist;

Aus sieben Stücke Ackerland, welche zusammen vierunddreißig Hektaren siebenundneunzig Aren

achtundachtzig Centiaren, zwanzig Decimilliarren (110 Morgen) enthalten wovon aber ein Stück von fünfundneunzig Aren achtundzwanzig Centiaren sechzig Decimilliarren (3 Morgen) in der Gemeinde Bütgen, im Crefelder Kreise, gelegen ist, endlich

Aus einem Pusch, welcher mit einigen hochstämmigen Bäumen besetzt und ungefähr drei Hektaren siebenzehn Aren zweiundsechzig Centiaren (10 Morgen) groß ist.

Dieser Hof mit Zubehörungen wird für Rechnung des Herrn Jordans von Peter Meyer, seinem angestelltem Aufseher über die Landwirtschaft, betaut und benutzt.

2. Ein Büschgen am Sternhaus von siebenundvierzig Aren vierundsechzig Centiaren dreißig Decimilliarren (1 1/2 Morgen), welches von Herrn Jordans selbst benutzt wird.

3. Das sogenannte Dammer-Häusgen, welches in der Nachbarschaft des Broichhofes gelegen ist, bestehend

Aus einem Wohnhause und sonstigen zur Landwirtschaft dienlichen Gebäuden, mit Baum- und Gemüse Garten, welches zusammen einen Flächen-Inhalt von ungefähr zwölf Aren (57 Ruthen) hat; ferner aus einem Stück Ackerland von ungefähr neunundfünfzig Aren fünfundfünfzig Centiaren vierunddreißig Decimilliarren (1 1/2 Morgen).

Dieses Gütgen wird von Joseph Meyer, als Anpächter, bewohnt und benutzt.

4. Vier Stücke Ackerland, welche zusammen fünf Hektaren dreiundzwanzig Aren dreiundneunzig Centiaren dreißig Decimilliarren (16 1/2 Morgen) enthalten, und an die Erben Meyer verpachtet sind.

5. Ein Stück Ackerland von zwei Hektaren zweiundzwanzig Aren dreiunddreißig Centiaren (7 Morgen), verpachtet an Johann Vellen.

6. Zwei Stücke Ackerland, welche zusammen ein Hektar achtundfünfzig Aren achtzig Centiaren fünfundfünfzig Decimilliarren (5 Morgen) enthalten, und an Jakob Greven verpachtet sind.

7. Zwei Stücke Ackerland, welche zusammen drei Hektaren siebenzehn Aren fünfundsechzig Centiaren (10 Morgen) enthalten, und an Wilhelm Düden verpachtet sind.

8. Ein Stück Ackerland von zwei Hektaren zweiundzwanzig Aren dreiunddreißig Centiaren vierzig Decimilliarren (7 Morgen), verpachtet an Andreas Höfels.

9. Zwei Stücke Ackerland, welche zusammen zwei Hektaren zweiundzwanzig Aren dreiunddreißig Centiaren vierzig Decimilliarren (7 Morgen) enthalten, und an Jakob Panzer verpachtet sind.

10. Ein Stück Ackerland von ein Hektar siebenundzwanzig Aren vier Centiaren achtzig Decimilliarren (4 Morgen), verpachtet an Franz Cores.

11. Ein Stück Ackerland von ein Hektar elf Aren sechzehn Centiaren siebenzig Decimilliarren (3 1/2 Morgen), verpachtet an Daniel Longern.

12. Ein Stück Ackerland von zwei Hektaren zweiundzwanzig Aren dreiunddreißig Centiaren vierzig Decimilliarren (7 Morgen), verpachtet an die Erben Knepper.

13. Zwei Stücke Ackerland, welche zusammen ein Hektar neunzig Aren siebenundfünfzig Centiaren zwanzig Decimilliarer (6 Morgen) enthalten, und an Heinrich Jost verpachtet sind.

14. Drei Stücke Ackerland, welche zusammen zwei Hektaren vierundfünfzig Aren neun Centiaren, sechzig Decimilliarer (8 Morgen) enthalten, und an die Wittwe Kraifelds verpachtet sind.

15. Ein Stück Ackerland von einunddreißig Aren, sechsundsiebzig Centiaren, zwanzig Decimilliarer (1 Morgen), verpachtet an Jakob Wassen.

16. Ein Stück Ackerland von siebenundvierzig Aren vierundsechzig Centiaren dreißig Decimilliarer (1 1/2 Morgen), verpachtet an Johann Eldren.

17. Ein Stück Ackerland von einunddreißig Aren sechsundsiebzig Centiaren zwanzig Decimilliarer (1 Morgen), verpachtet an Peter Weiler.

18. Ein Stück Ackerland von ein Hektar achtundfünfzig Aren einunddreißig Centiaren (5 Morgen), verpachtet an Joh. Peter Kaden.

19. Drei Stücke Ackerland, welche zusammen drei Hektaren siebenzehn Aren zweiundsechzig Centiaren (10 Morgen) enthalten, und an Quirin Hod verpachtet sind.

20. Sechs Stücke Ackerland, welche zusammen drei Hektaren, neunundvierzig Aren, achtunddreißig Centiaren zwanzig Decimilliarer (11 Morgen) enthalten, und an Jakob Loosen verpachtet sind.

21. Ein Stück Ackerland, welches zum Garten gemacht worden, enthaltend fünfzehn Aren achtundachtzig Centiaren zehn Decimilliarer (1/2 Morgen), verpachtet an Johann Reins.

22. Vier Stücke Graßgewachs auf der Neaßer Wiese, welche zusammen zwei Hektaren zweiundzwanzig Aren dreiundvierzig Centiaren vierzig Decimilliarer (7 Morgen) enthalten, und ehemals an Wilhelm Dülken verpachtet waren, im letzten Jahre aber von Herrn Jordans selbst benutzt worden sind.

C. Grundstücke, welche in der Gemeinde Büttgen, im Crefelder Kreise, gelegen sind.

Ein und ein viertel Gewald in dem Büttger Walde.

D. Grundstücke, welche in der Gemeinde Heerdt, im Crefelder Kreise, gelegen sind.

Fünf Gewälde auf dem Heerdtier Busch mit Graß-Anschuß.

E. Grundstücke, die in der Gemeinde Buderich, im Crefelder Kreise, gelegen sind.

Ein und ein viertel Gewald im Budericher Busch.

F. Grundstücke, die in der Gemeinde Lanck, im Crefelder Kreise, gelegen sind.

Ein und ein viertel Gewald im Iffelbusch.

Die vorbezeichneten Grundstücke wurden auf Ansehen des Herrn Heinrich Haase, Rentnierer, wohnend in Wesel, gegen den Hrn. Franz Joseph Jordans, Gutsbesitzer, auf dem Broichhofe in der Gemeinde Neuß wohnhaft, durch vier Verbal Prozesse des Gerichtsvollziehers Hoffmann vom einunddreißigsten October, vierten, sechsten und achten November achtzehnhundert und fünfzehn in gerichtlichen Beschlag genommen.

Abchriften dieser Beschlagnehmungs-Akten wurden

dem Herrn Heydweiller, Bürgermeister der Stadt Crefeld, Brühl, Gerichtschreiber des Friedensgerichts des Cantons Crefeld, Romm, Bürgermeister der Stadt Neuß, und Josten, dessen Beigeordneten, endlich dem Herrn Heesen, Gerichtschreiber des Friedens-Gerichts des Cantons Neuß, zugestellt.

Die erwähnten Beschlagnehmungs-Akten wurden auf dem Hypotheken-Bureau zu Crefeld am siebenzehnten, und auf der Gerichtschreiberei des Kreisgerichtes daselbst am achtundzwanzigsten November achtzehnhundert fünfzehn eingetragen.

Der unterzeichnete A. Courth, Anwalt beim Kreisgerichte in Crefeld, daselbst wohnhaft, ist beauftragt den besagten Herrn Haase in dieser Sache zu vertreten.

Der schließliche Zuschlag der vorbezeichneten Grundstücke wird in der öffentlichen Sitzung des Kreisgerichtes zu Crefeld Freitag den 14. Juni laufenden Jahres des Morgens um 9 Uhr, auf die Gebote wofür dieselbe bei dem provisorischen Verkaufe zugeschlagen worden sind, statt haben, nämlich:

Das Grundstück Lit. A. auf das Geboth von zwölf tausend Franken 12,000

Die Grundstücke Lit. B.

Nro. 1 auf das Geboth von achtzehntausend Fr. 18,000

— 2 — — von ein hundert achtzig Fr. 180

— 3 — — von neun hundert Fr. 900

— 4 — — von drei tausend Fr. 3000

— 5 — — von fünf hundert Fr. 500

— 6 — — von neun hundert Fr. 900

— 7 — — von fünfzehnhundert Fr. 1500

— 8 — — von fünfzehnhundert Fr. 1500

— 9 — — von zwei tausend Fr. 2000

— 10 — — von ein tausend Fr. 1000

— 11 — — von vier hundert Fr. 400

— 12 — — von fünfzehnhundert Fr. 1500

— 13 — — von zwölf hundert Fr. 1200

— 14 — — von sechszeinhundert Fr. 1600

— 15 — — von zwei hundert Fr. 200

— 16 — — von drei hundert Fr. 300

— 17 — — von zwei hundert Fr. 200

— 18 — — von fünf hundert Fr. 500

— 19 — — von zwei tausend Fr. 2000

— 20 — — v. zwei tausend vier hund. Fr. 2400

— 21 — — von ein hundert Fr. 100

— 22 — — von vier tausend Fr. 4000

Das Grundstück unter Lit. C. auf das Geboth von vier hundert Franken 400

Das Grundstück unter Lit. D. auf das Geboth von zwei tausend Franken 2000

Das Grundstück Lit. E. auf das Geboth von zwei tausend vier hundert Fr. 2400

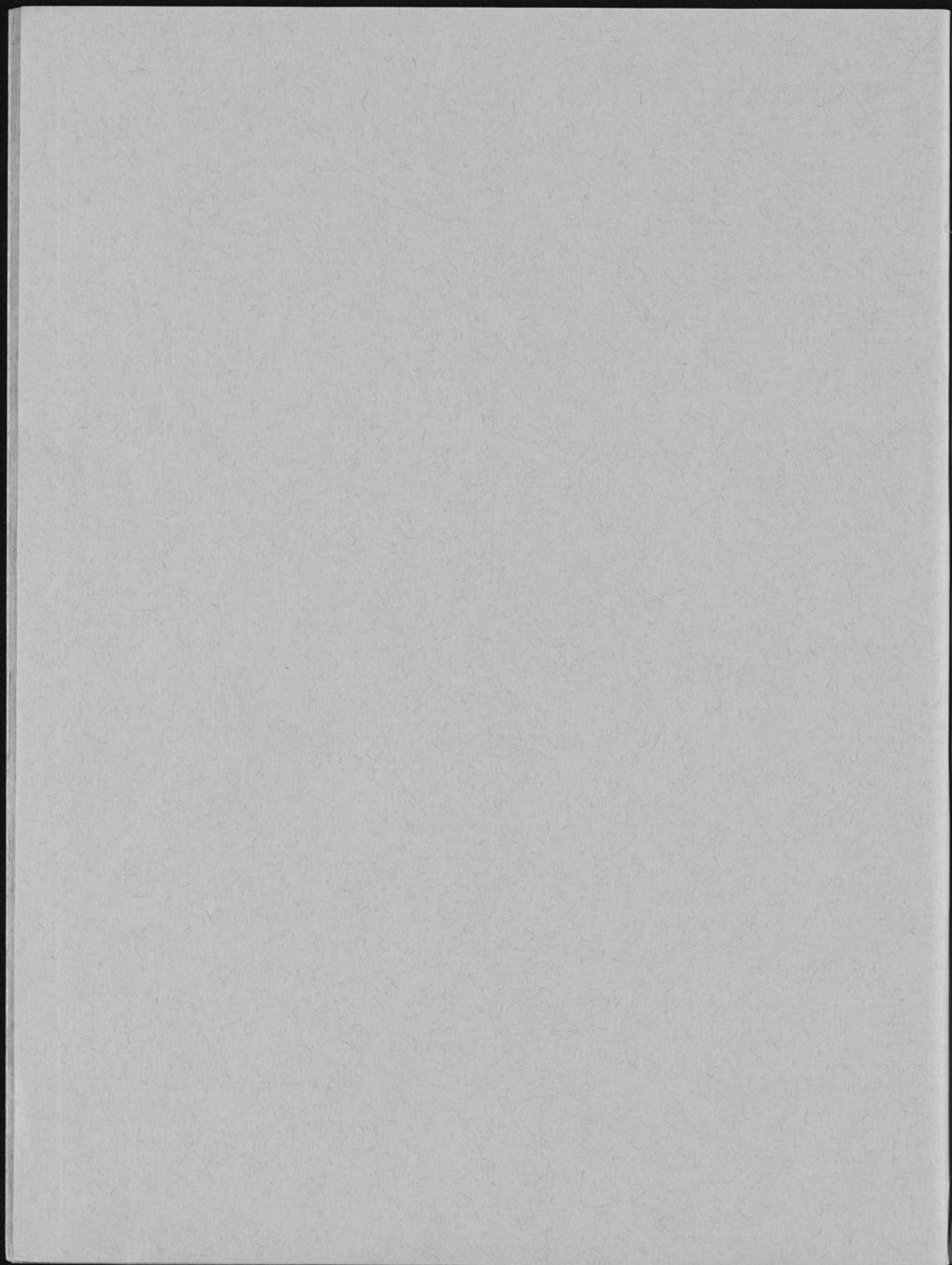
Das Grundstück Lit. F. auf das Geboth von zwei tausend Franken. 2000

Crefeld den 13. April 1816.

A. Courth, Anwalt.

Am Frohnleichnamstag, Donnerstag den 13. Juni, wird Nachmittags von 5 bis 9 Uhr auf dem ehemaligen Gilleschen Gut nächst der Bilker Cappel vorzüglich ausgesuchte 8 und 9stimmige Harmonie-Musik statt finden, wozu Gönner und Musikfreunde höflichst eingeladen werden.

Düsseldorf den 11. Juni 1816. Jos. Hilgers



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
| R | G | B | W | G | K | C | Y | M | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | |



